



## Umstrittener Karl Marx

Bericht: Frank Wolfgang Sonntag

Aktivisten zerstören oder beschmieren in der westlichen Welt Denkmäler tatsächlicher oder vermeintlicher Rassisten. Betroffen sind auch Christoph Columbus und Winston Churchill, beschimpft werden Georg Washington, Immanuel Kant und Bismarck.

### Wolfram Weimer:

**„Ich glaube, in den USA ist es eine überfällige Debatte und auch nachvollziehbar. In Europa und insbesondere in Deutschland trägt sie ideologische Züge und ist häufig nicht nachvollziehbar. Da werden Dinge verteufelt, die nicht zu verteufeln sind.“**

Der Publizist und Verleger Wolfram Weimer hatte den Denkmalstürmern kürzlich in einer Kolumne den Spiegel vorgehalten, indem er herausarbeitete, dass gerade die linke Ikone Karl Marx ein Antisemit und Rassist war. So heißt es im Essay „Zur Judenfrage“ von Karl Marx:

### Zitat:

**„Welches ist der weltliche Grund des Judentums? Das praktische Bedürfnis, der Eigennutz. Welches ist der weltliche Kultus des Juden? Der Schacher. Welches ist sein weltlicher Gott? Das Geld.“**

Auch in seinem Hauptwerk „Das Kapital“ schreibt Karl Marx 1872, dass Waren

### Zitat:

**„in der Wahrheit Geld, innerlich beschnittene Juden sind, und zudem wundertätige Mittel, um aus Geld mehr Geld zu machen.“**

Noch übler wird es, wenn Marx in einem Brief über seinen Schwiegersohn wegen dessen kubanischer Mutter als „Abkömmling eines Gorillas“ spricht oder den Arbeiterführer Ferdinand Lassalle, den er gerade erfolgreich um Geld angebettelt hat, den „jüdischen Nigger Lassalle“ nennt. Weiter heißt es:

### Zitat:

**„Es ist mir jetzt völlig klar, dass er, wie auch seine Kopfbildung und sein Haarwuchs beweist, von Neger abstammt...Nun diese Verbindung von Judentum und Germanentum mit der negerhaften Grundsubstanz müssen ein sonderbares Produkt hervorbringen.“...**



**Wolfram Weimer:**

**„Ja, vieles wird natürlich nur verständlich aus der Zeit heraus, und man kann Figuren der Geschichte nicht immer beurteilen mit rein heutigen Kategorien. Auf der anderen Seite, so rassistisch wie Marx war ein Goethe nie einfach, weil er ein Menschenfreund war. Und aus den Schriften von Marx wird halt so eklatant deutlich, dass er ein Menschenverächter war, dass es da schon einen Unterschied gibt, egal, in welcher Zeit man gelebt hat.“**

Dieses monumentale Karl-Marx-Denkmal steht in Chemnitz, dem zwischenzeitlichen Karl-Marx-Stadt und ist Ausdruck einer - wenn auch düsteren - Epoche deutscher Geschichte. Und deshalb hat es seine Existenzberechtigung. Das findet auch Wolfram Weimer.

Etwas anders ist die Situation in Trier. In der Geburtsstadt von Karl Marx wurde vor zwei Jahren ein Marx-Denkmal eingeweiht. Die fünf Meter hohe Skulptur ist ein Geschenk der Volksrepublik China. Sowohl der Spender als auch das Denkmal selbst waren und sind umstritten.

**Andreas Ludwig, SPD, Baudezernent Trier:**

**„Vor zehn Jahren, vor 20 Jahren, wäre das noch nicht möglich gewesen. Aber 2018 zum 200. Geburtstag hat man sich in Trier entschieden, das zu machen. Und das hat sich bewährt, auch wenn heute Columbus umgeschmissen wird in Amerika und wenn vieles in Frage gestellt wird. Karl Marx ist ein Trierer Junge, und er ist der bekannteste Trierer weltweit. Und man sollte darüber nachdenken. Es ist ein Denkmal. Denk mal drüber nach, im Guten und im Schlechten, distanziert euch schon den Fehlern und versucht, aus positiven Aspekten zu lernen.“**

**Wolfram Weimer:**

**„Die Volksrepublik China hat Trier ein Riesendenkmal von Karl Marx geschenkt. Das halte ich für einen Skandal, weil es die größte Parteiendiktatur der Welt ist. Ein Land, das Menschenrechte mit Füßen tritt, schenkt eine Statue von einem Rassisten, Antisemiten und Ideologiestifter Deutschland und der Stadt Trier. Diese Figur sollte man den Chinesen wieder zurückgeben. Das ist für eine liberale Demokratie wie die Bundesrepublik, die die Menschenrechte hoch schätzt, ist das nicht angemessen.“**

Offensichtlich ist Marx-Denkmal nicht gleich Marx-Denkmal. Der historische und politische Kontext spielt eben auch eine Rolle.